

Herrn  
Dietmar Jürgens

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich  
Telefon: 0641 306-1016  
Telefax: 0641 306-2015  
E-Mail: [gerda.weigel-greilich@giessen.de](mailto:gerda.weigel-greilich@giessen.de)

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen  
IV-Wei./si.-NF/2201/2020

Datum  
04. Mai 2020

---

**Anfrage gem. § 31 GO des Herrn Dietmar Jürgens bzgl. Anpassungen an den Klimawandel - ANF/2201/2020**

Sehr geehrter Herr Jürgens,

Ihre Fragen werden wie folgt beantwortet:

Nach aktuellen Wettervorhersagen erwartet uns im Sommer 2020 der dritte Dürresommer in Folge. Seit Wochen hat es auch in Gießen kaum geregnet und bereits am 22.04. wurde die erste von zwei Waldbrandstufen in Hessen ausgerufen.

**Anfrage:**

Wie ist es aktuell um die Wasserquellen der Stadt bestellt, wie / an welchen Stellen wird das gemessen und wie sehen die Prognosen für diesen Sommer aus?

**Antwort:**

Das Klima der letzten Jahre ist zunehmend durch extreme, zeitlich und örtlich sehr unterschiedliche Wetterereignisse geprägt. Die subjektiv wahrgenommenen klimatischen Zustände und Niederschlagsereignisse in Gießen lassen deshalb nicht pauschal auf die Grundwasserneubildung, zum Beispiel in den umliegenden Mittelgebirgen, schließen.

Im Gebiet der Stadt Gießen werden keine Brunnen für die öffentliche Versorgung mit Wasser betrieben. Das Trinkwasser wird von den Stadtwerken Gießen (SWG) aus deren eigenen Brunnenanlagen in Grünberg-Queckborn sowie zu einem kleineren Teil vom Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke (ZMW) aus Brunnenanlagen im Marburger Land bezogen.

Die Fassungen des Wasserwerks Queckborn erschließen einen sehr ergiebigen Förderhorizont in den Basalten des Vogelsberges, der im Bereich des Äscherbachtals in Oberflächennähe gelangt und früher in starken Quellen zutage trat.

Dieser wird mit den Brunnen genutzt. Dabei wird ein Überlauf aus dem Brunnengarten in Richtung Äscherbach sichergestellt (es findet also keine Übernutzung des Grundwasserleiters statt).

Die Niederschlagsereignisse in Gießen haben zwar einen erheblichen Einfluss auf die örtliche Vegetation und das Stadtklima, sie haben aber keinen Einfluss auf die Wassergewinnung der SWG in Queckborn. So betrug im Jahre 2019 der Gesamtniederschlag in Queckborn etwa 94 % des langjährigen Mittels. Das „Dürrejahr“ 2018 war dort sogar ein Jahr mit überdurchschnittlicher Grundwasserneubildung. Auch für den Sommer 2020 geht die SWG davon aus, dass die gewohnte Menge an Wasser gefördert werden kann. Zusätzlich bestehen nicht ausgeschöpfte Bezugsrechte der Stadt Gießen beim ZMW in der Größenordnung von 1,5 Mio m<sup>3</sup>. Deren Wassergewinnungsanlagen geben ein ähnliches Bild ab wie die der SWG.

Auf der Internetseite des HLNUG (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie) können unter <https://www.hlnug.de/static/pegel/wikiweb2/> die aktuellen und zu erwartenden Wasserstände „Gießen Klärwerk“ und „Gießen Wieseck“ abgefragt werden.

Die Prognose für den Sommer ist eindeutig: Wenn nicht mehr ausreichend Regen fällt, ist es um die Natur schlecht bestellt, insbesondere bei den Bäumen auf extremeren Standorten, die weiter absterben werden bei gleichzeitig steigender Waldbrandgefahr.

### **1. Zusatzfrage:**

Welche Pläne bestehen für den Fall von Waldbränden im Stadtgebiet?

### **Antwort:**

Zur Löschwasserversorgung der Feuerwehr stehen im gesamten Stadtgebiet über 3000 Löschwasserentnahmestellen (Hydranten) zur Verfügung. Aus diesen Hydranten entnimmt die Feuerwehr das Löschwasser und führt dieses mittels Tanklöschfahrzeugen bis zu den Einsatzstellen, auch in entlegene Waldgebiete.

Im Rahmen der Einsatzplanung der Feuerwehr Gießen sind zur Brandbekämpfung in Waldgebieten verschiedene Sonderschutzpläne vorhanden. Diese regeln u. a. auch die Zusammenarbeit aller Feuerwehren, die Bereitstellung von zusätzlichen Tanklöschfahrzeugen und Faltbehältern, sowie die Anforderung und Bereitstellung von Sondereinsatzmittel und Hubschraubern zur Brandbekämpfung aus der Luft.

Unter Beteiligung der Feuerwehr, der Forstbetriebe, sowie der zuständigen Waldbesitzer werden in bestimmten Zeitabständen Waldbrandübungen durchgeführt, um die Zusammenarbeit der Gefahrenabwehrbehörden zu trainieren und entsprechende Ortskenntnisse zu erlangen. Ebenso sollen hierbei die Feuerwehren die Bewegung der Löschfahrzeuge sowie die Erschwernisse der Löschwasserversorgung trainieren.

Die Feuerwehr Gießen verfügt zurzeit über insgesamt 10 Löschfahrzeuge für den Transport von Löschwasser sowie über einen transportablen Löschwasserbehälter der in den Sommermonaten immer einsatzbereit vorgehalten wird.

Weitere transportable Löschwasserbehälter stehen bei der MWB zur Verfügung, die ebenso in der Einsatzplanung zur Waldbrandbekämpfung vorgesehen sind.

**2. Zusatzfrage:**

Wie bereitet sich die Stadt auf weitere Dürreperioden vor, die aufgrund der Klimakrise extrem wahrscheinlich sind? Gibt es beispielsweise bereits Pläne für den Fall einer Wasserknappheit, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern?

**Antwort:**

Wie bereits erläutert ist davon auszugehen, dass die Trinkwasserversorgung für die Stadt Gießen sichergestellt ist. Mit der Frage der Wasserversorgung für Gesamt-Hessen beschäftigt sich der seit 2 Jahren laufende Leitbildprozess Wasserressourcenmanagement. Die Federführung liegt beim Hessischen Umweltministerium.

Im Gegensatz zur Trinkwasserversorgung besteht auf anderen Gebieten, wie zum Beispiel beim Schutz der Vegetation und des Stadtklimas, noch Handlungsbedarf. Hier arbeitet die Stadt (insbesondere Umweltamt, Gartenamt und MWB) in Verbindung mit den hiesigen Universitäten an der Weiterentwicklung und Anpassung der wasserwirtschaftlichen Strategien und Konzepte, um Niederschlagswasser an Ort und Stelle zu halten und in den Trockenzeiten für Pflanzen und Stadtklima verfügbar zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich  
Stadträtin

**Verteiler:**

Magistrat  
SPD-Fraktion  
CDU-Fraktion  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
AfD-Fraktion  
Fraktion Gießener Linke  
FW-Fraktion  
FDP-Fraktion  
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen